



Dieser Bereich wurde von einem Freund Peggys als Tatort angegeben. Das sogenannte šSachsenhäuslō, unter Bergleuten auch als šFriedengrubeō bekannt, existiert nicht mehr. Es wurde bis in die 50er Jahre bewirtschaftet und war ab diesem Zeitpunkt dem Verfall überlassen. Die im unteren Bild, hinter dem Ortsschild sichtbare Abzweigung führte laut altem Kartenmaterial zu dem nicht mehr sichtbaren Schacht, der sich am šSachsenhäuslō befand.





Stellt man auf diesem Areal Nachforschungen an, deutet kaum noch etwas auf die Existenz des ehemaligen Versorgungsschachtes, in der Nähe des Haus Marteau, am Ortsausgang von Lichtenberg, hin. Ein paar Jahre nach Peggys Verschwinden trug man des šSachsenhäuslō ab.





Bei einer Besichtigung des Geländes geraten nur noch etwas Schutt am Wegesrand, aus dem Boden ragende Versorgungskabel, ein Stromkasten und ein paar windschiefe Bauten, umgeben von niedergerissenen Zäunen in den Focus. Nur wenig erinnert an die šFriedensgrubeö.

